

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

24. Oktober 1950

Blatt 1769

Der Fremdenverkehr im September

=====

24. Oktober (Rath.Korr.) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat September. Darnach hielten sich im vergangenen Monat insgesamt 32.571 Fremde in Wien auf, darunter 13.405 Besucher aus dem Ausland. Der Wiener Fremdenverkehr verzeichnete auch heuer, im Monat der Wiener Herbstmesse, die stärkste Besucherzahl aus den Bundesländern - rund 19.000. Das ist die gleiche Anzahl wie im September 1949. Der Zustrom von Ausländern hat sich dagegen wieder beträchtlich gesteigert. Insgesamt wurden 95.465 Übernachtungen gezählt.

Den größten Anteil an dieser erfreulichen Belebung des Ausländerzustroms nach Wien haben diesmal wieder die Italiener. Im September kamen insgesamt 3.298 Italiener nach Wien. Aus der Schweiz kamen 2.652, aus den Vereinigten Staaten 1.237 und aus Schweden 744 Besucher. Der Bericht vermerkt Besucher aus 37 europäischen und überseeischen Staaten.

Lastauto rammt zwei Straßenbahnzüge

=====

24. Oktober (Rath.Korr.) Am Montag um 22.20 Uhr ist in der Floridsdorfer Hauptstraße etwa 50 m nach der Haltestelle "Jedleseer Straße" ein Lastkraftwagen der Firma Karl Hauser, Gablitz, infolge eines Pnedefektes beim linken Vorderrad, an die rechte vordere Brustwand eines in der gleichen Richtung fahrenden Zuges der Linie 31 angefahren. Der Triebwagen wurde mit beiden Räderpaaren aus dem Geleise gehoben und an den zweiten Beiwagen eines Gegenzuges der Linie 31 angeschleudert. Dabei erlitt ein Straßenbahnfahrgast, der 29jährige Kraftwagenlenker

Franz Fessel, 21., Mengergasse 21, eine Prellung des rechten Knies. Er wurde vom Rettungsdienst in das Unfall-Krankenhaus gebracht, konnte sich aber von dort nach der Untersuchung allein entfernen. Die beiden Straßenbahnwagen wurden stark, der Lastkraftwagen nur unerheblich beschädigt. Eine Rüstwagenmannschaft der Wiener Verkehrsbetriebe und die Feuerwehr hoben gemeinsam den Triebwagen wieder in das Geleise. Die durch den Unfall hervorgerufene Verkehrsstörung dauerte 34 Minuten.

Beim Einziehen des Zuges nach dem Bahnhof Brigittenau mußte der Triebwagen auf der Malinowskibrücke auf ein Achsbruchwagerl gehoben werden, da die Kastentragfedern herausfielen. Dadurch wurde auf einem Geleise eine neuerliche Verkehrsunterbrechung von 25 Minuten verursacht.

10. Todestag von Ludwig Erhard

=====

24. Oktober (Rath.Korr.) Am 28. Oktober jährt sich die 10. Wiederkehr des Todestages von Hofrat Dr. Ing. Ludwig Erhard, der sich um die Erforschung der Geschichte der Technik und um die Errichtung des Technischen Museums in Wien besondere Verdienste erworben hat.

Am 25. August 1863 in Aiche v.W. geboren, studierte er an der Technischen Hochschule in München und besuchte gleichzeitig medizinische und kunsthistorische Vorlesungen. Hier begann er auch seine Praxis und kam dann zum Polytechnischen Verein in Würzburg, wo er als Schriftleiter einer technischen Zeitschrift wirkte. In der Folgezeit schuf er im Dienste des Bayrischen Gewerbemuseums in Nürnberg gewerbliche Musterbetriebe und Bildungsstätten für Lehrlinge. Für die Weltausstellung in Chikago wurde er mit der Funktion eines Preisrichters und mit der Leitung der bayrischen Abteilung betraut. 1898 erfolgte seine Berufung an das k.k. Gewerbebeförderungsamtsamt in Wien. Während dieser Tätigkeit, die im In- und Ausland große Beachtung fand, errichtete er zahlreiche Musterbetriebe mit Erprobungsanstalten und stattete Werk- und Maschinen-genossenschaften mit technischen Behelfen aus Staatsbesitz aus. Am 20. Juni 1909 erfolgte die Grundsteinlegung zum Bau eines Technischen Museums für Industrie und Gewerbe in Wien. Erhard wurde

in den Organisationsausschuß berufen und mit der Leitung und dem Aufbau des gesamten Werkes betraut. Die Eröffnung des Technischen Museums fand am 6. Mai 1918 statt. Erhard war sein erster Direktor und leitete es bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1930. Anschließend übernahm er die ehrenamtliche Leitung des neu gegründeten Forschungsinstitutes für Geschichte der Technik, das unter seiner Redaktion die "Blätter für Technikgeschichte" herausgab. Erhard wurde für seine verdienstvollen Leistungen mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht. Er wurde zum wirklichen Hofrat und zum Ehrenbürger der Technischen Hochschule in Wien ernannt, die Technische Hochschule in Danzig verlieh ihm das Ehrendoktorat. Sein arbeitsreiches Leben endete in Baden bei Wien.

20. Todestag von Hans Chlumberg

=====

24. Oktober (Rath.Korr.) Auf den 25. Oktober fällt der 20. Todestag des Wiener Dichters Hans Chlumberg, der an den Folgen eines Sturzes von der Bühne des Leipziger Schauspielhauses, wo sein letztes dem Pazifismus gewidmetes Werk "Wunder um Verdun" zur Uraufführung gelangte, im Alter von 33 Jahren starb.

Chlumberg, der den Beruf seines Vaters ergriff und für den österreichischen Generalstab ausgebildet wurde, trat schon frühzeitig als Schriftsteller hervor und veröffentlichte unter verschiedenen Pseudonymen seine ersten dichterischen Versuche. Im Weltkrieg nahm er als aktiver Offizier an den Isonzoschlachten teil und kehrte nach Kriegsende in seine Heimatstadt zurück, wo er sich zunächst als Beamter und später als freier Schriftsteller betätigte. Immer wieder drängte es ihn nach dramatischer Gestaltung, bis ihm 1926 mit dem in Wien uraufgeführten Schauspiel "...eines Tages" mit Albert und Else Bassermann in den Hauptrollen der erste Erfolg beschieden war. Er erhielt dafür den Volkstheaterpreis. Sein nächstes Stück, das 1929 gleichfalls in Wien uraufgeführte Lustspiel "Das Blaue vom Himmel" wurde auf vielen deutschen und ausländischen Bühnen gespielt. 1930 entstand die dramatische Dichtung "Wunder um Verdun", die eine erschütternde Vision von den Gefallenen des ersten Weltkrieges gibt und deren außerordentlicher Erfolg dem frühvollendeten Autor internationale Anerkennung erwarb. Chlumberg fand auf dem Döblinger Friedhof seine letzte Ruhestätte.

Eichvorschriften beachten!Neues Eichgesetz ab 17. November

24. Oktober (Rath.Korr.) Um Beanstandungen der Handels- und Gewerbetreibenden wegen Nichtbeachtung der Eichvorschriften zu vermeiden, erinnert das Marktamt der Stadt Wien an die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen. Betont wird, daß das neue Eichgesetz am 17. November 1950 in Kraft tritt und einige Änderungen mit sich bringt. Diese neuen Bestimmungen sind in nachstehenden Ausführungen bereits berücksichtigt.

Eichpflichtig sind alle Meßgeräte, deren Richtigkeit durch ein rechtlich geschütztes Interesse gefordert wird.

Im öffentlichen Verkehr, das heißt im Geschäftsverkehr der Gewerbetreibenden, im Handelsverkehr von Vereinen und Genossenschaften, auch wenn sich dieser nur auf Mitglieder beschränkt, im geschäftlichen Verkehr von landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben und Personen, die aus der Landwirtschaft einen Erwerb ziehen und im Betrieb von Beförderungsunternehmungen zur Bestimmung der Fracht und Beförderungsgebühr unterliegen der Eichpflicht alle Maße, Meßwerkzeuge, Waagen, Gewichtsstücke und Abfüllmaschinen Fässer und Korbflaschen (neu), in denen alkoholische Getränke und Essig (neu) verkauft werden, Personenwaagen, die von Ärzten, allen mit der Gesundheitspflege beschäftigten Personen, Apotheken, Krankenanstalten und in Bädern, Sportfeldern usw. verwendet oder bereitgestellt werden, Fieberthermometer, graduierte medizinische Spritzen usw., die angeboten und verkauft werden.

Die angeführten Maße, Maßwerkzeuge, Waagen, Gewichtsstücke und Abfüllmaschinen, Fässer und Korbflaschen unterliegen der Eichpflicht auch dann, wenn sie nicht für den An- und Verkauf, wohl aber zur Prüfung der Lieferungen, zur Bestimmung des Arbeitslohnes, zur Überprüfung von Arbeitsleistungen und zur Messung von Sachentschädigungen verwendet oder bereitgehalten werden.

Wer ein eichpflichtiges Meßgerät verwendet oder bereithält, ist dafür verantwortlich, daß es geeicht ist. Bereitgehalten ist ein Meßgerät dann, wenn die äußeren Umstände erkennen lassen,

daß es ohne besondere Vorbereitung in Gebrauch genommen werden kann. (Verwendungsfähige, aber nicht benützte überzählige Waagen in Verkaufslokalen!)

Der Nacheichung unterliegen alle eichpflichtigen Gegenstände mit Ausnahme von Meßgeräten, die nur aus Glas bestehen und Flüssigkeitsmaßen aus Porzellan oder Steingut. Die Nacheichfrist beträgt grundsätzlich 2 Jahre (auch bei Waagen über 3000 kg, neu) bei Fässern mit Ausnahme von Bierfässern 3 Jahre.

Es sind sonach alle Waagen, Gewichtsstücke, Milchgefäße mit Meßstab und Milchkanen, sämtliche Flüssigkeitsmaße außer solchen aus Porzellan oder Steingut einschließlich der Petroleumapparate, die mit dem Eichstempel 1948 oder früher versehen sind, sofort nachzueichen. Meßgeräte, die eine Beschädigung aufweisen, sind trotz gültigen Eichstempels nachzueichen.

Die Meßgeräte sind zur eichamtlichen Überprüfung in Wien dem Eichamt 9., Nußdorfer Straße 90, zu übergeben. Feststehende oder schwer transportierbare Eichobjekte können nach Anmeldung beim Eichamt auf ihren Verwendungsplatz nachgeeicht werden.

Mit 1. Jänner 1951 wird das Marktamt wieder mit einer allgemeinen maß- und gewichtspolizeilichen Revision beginnen. Selbstverständlich wird aber außerdem jederzeit im Rahmen der marktamtlichen Geschäftsrevisionen auch die Einhaltung der eichpolizeilichen Vorschriften überwacht.

Da die Durchführung der Nacheichung erfahrungsgemäß längere Zeit in Anspruch nimmt, wird empfohlen, schon im Dezember die Nacheichung in Auftrag zu geben.

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge =====

24. Oktober (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 29. September von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Vorder-Hainbach und die Kinder, die am 29. September in das Kindererholungsheim Unter-Oberndorf gebracht wurden, am Donnerstag, dem 26. Oktober in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus Vorder-Hainbach um 10.30 Uhr von Wien l., Rathaus, Lichtenfelsgasse, und die Kinder aus Unter-Oberndorf um 11.43 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.